

Der Vorsitzende begrüßt die Herren Dr. Berbuir und Dr. Groneck vom Rhein-Sieg-Kreis. Nachdem Dr. Berbuir kurz sein Tätigkeitsfeld beschreibt, stellt Dr. Groneck den Ausschussmitgliedern das Konzept des Anrufsammeltaxis anhand einer Bildschirmpräsentation vor. Im Anschluss daran fragt Herr Müller, wieso die jährlichen Gesamtkosten von rund 25.000 € (hiervon müsste die Gemeinde 50% tragen) für Eitorf mit rund 10.000 € günstiger sind als in den Nachbarkommunen. Dies erklärt Herr Dr. Groneck damit, dass einige andere Kommunen sehr viele Aussenorte haben, die nicht an den Busbetrieb angeschlossen sind. Auch die Fahrweiten spielten bei der Kostenberechnung eine wesentliche Rolle und da der Zentralort in der Mitte liegt, verkürzten sich auch hier die Wege. Herr Bösking möchte wissen, ob durch die AST der Busrundverkehr ausgedünnt wird. Dies verneint Herr Dr. Groneck und ergänzt, dass das Sammeltaxi ein Instrument ist, um in „rundverkehrsschwachen“ Zeiten eine Personenbeförderung gewährleisten zu können. Herr Kemmler hinterfragt, ob man das AST über einen Erprobungszeitraum fahren lassen kann, um damit Erfahrungswerte über die tatsächliche Nutzung eines solchen Taxis sammeln zu können. Herr Dr. Groneck erklärt, dass es durchaus denkbar wäre Probefahrten einzuführen, gibt jedoch zu bedenken, dass die Abschaffung dann u.U. schwierig wird. Herr Diwo fragt nach den Kosten für die Ersteinrichtung der Haltestellen. Diese liegen nach Schätzungen der Experten bei ca. 5.000 €.